

Abendpost

Telegraphische Depeschen.

Neu Yorker Falschbetrüger.
Washington, D. C., 22. Dez. Der Hilfssekretär Hamlin ist nach New York abgereist, um die Mitteilungen über Betrübungen im New Yorker Zollhaus zu untersuchen. Vorher hatten er und Schatzamtssekretär Carlisle eine lange Besprechung mit dem Präsidenten Cleveland über diese Angelegenheit.

„Am“ drei Angekommene.
Pottsville, Pa., 22. Dez. Es scheint, daß bei der gestern gemeldeten Wasserfahrtstrophe in der Dattill-Postgrube zu Pottsville nicht mehr, als 3 Arbeiter ertrunken sind. Wenigstens weiß man jetzt nur die Namen folgender Arbeiter: Paul Metz, Josef Staniel und Giles Blount. Die beiden Letzteren hinterlassen Familien.

Dampferverkehr.
New York: Karlsruhe von Bremen; Marjala und Slavonia von Hamburg; Boulogne: Eham, von New York nach Rotterdam.

Abgegangene.
New York: Dublin nach Rotterdam; Eshipia nach Glasgow.

Petterbericht.
Für die nächsten 18 Stunden folgen des Wetter in Illinois: Schön; wahrscheinlich ein wenig kühler im westlichen Theil; süßliche Winde.

Telegraphische Notizen.
— Zu Knoxville, Tenn., wurde gestern Alan Conrads getötet, welcher im Mai d. J. seine Gattin ermordete, weil dieselbe ihm angeblich untreu geworden war.

— In der Nähe von Kansas City, Mo., wurden der Landwirt John Stangel und sein 6jähriger Sohn frant auf einem kürzlich angekauften Gut von einem umstürzenden Eisenbahnwagen erschlagen.

— In New Orleans erschloß sich George W. Prochaska, der Präsident der American Rice Milling Co., deren Anlagen Tags zuvor niederverbrannt.

Die Feuerbrunst und sonstige geschäftliche Verwicklungen hatten seinen Geist umnachtet.

— Grobes Aufsehen macht in Louisville der Bankrott von E. W. Herman und der Kentucky Milling Co., deren Anlagendeckung fast ausschließlich in Eisen bestand, welches gar nicht zu verkaufen, Lagerhäuser ausgefüllt, die Schmelze verpfaßt und dann mit seiner Familie französischer Weibchen genommen.

— Aus Paris wird das Ableben des Generals Leon d'Almeida gemeldet.

— Die Krankheit des Königs von Siam besteht ebenfalls in der Grippe, und zwar in schlimmer Form.

— Einer Pariser Meldung der „Central News“ zufolge wird Frankreich jetzt auf die Auslieferung des Panama-Schwindlers Cornelius Herz seitens Englands verzichten.

— Der Gefangenenrat, welchen das gestern erwähnte Feuer in Sheffield, England, anrichtete, wird auf 2½ Millionen Dollars geschätzt.

— Die Wollereien der preussischen Junker und anderer Ackerbauern gegen den Reichstagsabgeordneten Capriotti werden immer lebhafter und frecher, und Capriotti hat sich neuerdings in einer Privatantworte dem Kaiser darüber beschwert.

— Dem Pariser Gemeinderath haben Anarchisten schriftlich zu wissen gegeben, daß sie noch vor dem 30. Dez. das Rathaus in die Luft sprengen würden. Daraufhin wurden die Wachen an dem Gebäude bedeutend verstärkt.

— Wahrscheinlich werden sich der neue italienische Post- und Telegrafminister Ferraris und der Abgeordnete Cavallotti duellieren. Sie griffen sich gestern in der Deputiertenkammer unheimlich heftig an, unter einem Feuersturm von Schimpfwörtern.

— Die Berliner „Post“ meint, daß die Reichsregierung bei der Verachlung des russischen Handelsvertrages ebenfals nicht auf die Mehrheit rechnen könne, die sie für den rumänischen, den jübischen und den spanischen Handelsvertrag erhielt. Ferner sagt die ultraconservative „Germania“, die norddeutschen Zentrumsmittglieder würden sich dem Handelsvertrag mit Rußland entschieden widersetzen.

— Das erwähnte, wahrscheinlich von einem Jüngling verübte dynamitattentat auf das Haus des Advokaten Wolff in Ration, Böhmen, erhält noch immer die dortige Bevölkerung in größter Angst, zumal neuerdings wieder ein angegebener Bürger der Stadt einen Brief erhalten hat, welcher verständig, daß während der Weihnachtsferien die Straße in die Luft gesprengt werden würde. Keine Mühe und Arbeiter dürfen sich des Abends noch auf die Straße begeben, und sämtliche Thüren öffentlicher Gebäude werden nach Einbruch der Dunkelheit geschlossen.

Ausland.

Wahlrecht eines Ministerialbeamten.
Berlin, 22. Dez. Der Geheimrath Köpfer, Vorsteher des Preßdepartements des Kaiserlichen Amtes, hat abgelehnt. Sein Nachfolger wird Dr. Hammann werden.

Der deutsch-russische Handelsvertrag.
Berlin, 22. Dez. Es wird berichtet, daß der neue deutsch-russische Handelsvertrag als Entwurf nunmehr fertig und von den Delegaten bereits unterzeichnet worden sei. Man glaubt, daß der Entwurf bis gegen Mitte Januar von den Ministern gutgeheißen und gegen Ende Januar dem Reichstage vorgelegt werden wird.

Berlin soll größer werden.
Berlin, 22. Dez. Die hiesigen Behörden veröffentlichen Einzelheiten über das Verlangen des preussischen Ministers des Innern betreffs Einverleibens einer Anzahl von Vororten, durch welche die Einwohnerzahl von Berlin um 300,000 erhöht werden würde. Die Stadt zeigt jedoch wenig Neigung, ihren Steuerzahlern die durch Einverleibung einer Anzahl nur von den ärmsten Klassen bewohnten Dörfern erwachsenden Mehrkosten aufzulegen, wozu sie freilich gern bereit ist, einige der reichereren Vororte in ihren Kommunalverband aufzunehmen. Nun besteht aber die Regierung darauf, daß die in Frage kommenden Vororte alle ohne Ausnahme von Berlin angegliedert werden.

Schwedens neuer Pakt.
Berlin, 22. Dez. Der neue Pakt, welchen der Erzbischof von Uppsala mit dem König übergeben hat, ist im wesentlichen ein Vertrag über die Verhältnisse der hiesigen Kirche. Der Vertrag enthält eine Anzahl von Bestimmungen, die die Rechte der Kirche auf Kosten des Staates erweitern sollen. Der Vertrag ist im wesentlichen ein Vertrag über die Verhältnisse der hiesigen Kirche. Der Vertrag enthält eine Anzahl von Bestimmungen, die die Rechte der Kirche auf Kosten des Staates erweitern sollen.

Wurde nicht zur Ordnung gerufen.
Berlin, 22. Dez. Eine recht interessante Szene hat sich in dem Landtage des badischen Ministeriums in Karlsruhe abgepielt. Die badischen Abgeordneten haben die badischen Abgeordneten in der Debatte über den Antrag des Reichstages auf die Verhängung der Todesstrafe für den Mord an Kaiserin Elisabeth eine Anzahl von Unfluthen ausgesprochen, die die Aufmerksamkeit der badischen Abgeordneten auf sich zogen. Der badische Abgeordnete wurde nicht zur Ordnung gerufen.

Die Wollereien der preussischen Junker.
Berlin, 22. Dez. Die Wollereien der preussischen Junker gegen den Reichstagsabgeordneten Capriotti werden immer lebhafter und frecher, und Capriotti hat sich neuerdings in einer Privatantworte dem Kaiser darüber beschwert.

Die Berliner „Post“.
Berlin, 22. Dez. Die Berliner „Post“ meint, daß die Reichsregierung bei der Verachlung des russischen Handelsvertrages ebenfals nicht auf die Mehrheit rechnen könne, die sie für den rumänischen, den jübischen und den spanischen Handelsvertrag erhielt.

Die Wollereien der preussischen Junker.
Berlin, 22. Dez. Die Wollereien der preussischen Junker gegen den Reichstagsabgeordneten Capriotti werden immer lebhafter und frecher, und Capriotti hat sich neuerdings in einer Privatantworte dem Kaiser darüber beschwert.

Die Berliner „Post“.
Berlin, 22. Dez. Die Berliner „Post“ meint, daß die Reichsregierung bei der Verachlung des russischen Handelsvertrages ebenfals nicht auf die Mehrheit rechnen könne, die sie für den rumänischen, den jübischen und den spanischen Handelsvertrag erhielt.

Die Wollereien der preussischen Junker.
Berlin, 22. Dez. Die Wollereien der preussischen Junker gegen den Reichstagsabgeordneten Capriotti werden immer lebhafter und frecher, und Capriotti hat sich neuerdings in einer Privatantworte dem Kaiser darüber beschwert.

Die Berliner „Post“.
Berlin, 22. Dez. Die Berliner „Post“ meint, daß die Reichsregierung bei der Verachlung des russischen Handelsvertrages ebenfals nicht auf die Mehrheit rechnen könne, die sie für den rumänischen, den jübischen und den spanischen Handelsvertrag erhielt.

Die Wollereien der preussischen Junker.
Berlin, 22. Dez. Die Wollereien der preussischen Junker gegen den Reichstagsabgeordneten Capriotti werden immer lebhafter und frecher, und Capriotti hat sich neuerdings in einer Privatantworte dem Kaiser darüber beschwert.

Die Berliner „Post“.
Berlin, 22. Dez. Die Berliner „Post“ meint, daß die Reichsregierung bei der Verachlung des russischen Handelsvertrages ebenfals nicht auf die Mehrheit rechnen könne, die sie für den rumänischen, den jübischen und den spanischen Handelsvertrag erhielt.

Die Wollereien der preussischen Junker.
Berlin, 22. Dez. Die Wollereien der preussischen Junker gegen den Reichstagsabgeordneten Capriotti werden immer lebhafter und frecher, und Capriotti hat sich neuerdings in einer Privatantworte dem Kaiser darüber beschwert.

Die Berliner „Post“.
Berlin, 22. Dez. Die Berliner „Post“ meint, daß die Reichsregierung bei der Verachlung des russischen Handelsvertrages ebenfals nicht auf die Mehrheit rechnen könne, die sie für den rumänischen, den jübischen und den spanischen Handelsvertrag erhielt.

Die Wollereien der preussischen Junker.
Berlin, 22. Dez. Die Wollereien der preussischen Junker gegen den Reichstagsabgeordneten Capriotti werden immer lebhafter und frecher, und Capriotti hat sich neuerdings in einer Privatantworte dem Kaiser darüber beschwert.

Die Berliner „Post“.
Berlin, 22. Dez. Die Berliner „Post“ meint, daß die Reichsregierung bei der Verachlung des russischen Handelsvertrages ebenfals nicht auf die Mehrheit rechnen könne, die sie für den rumänischen, den jübischen und den spanischen Handelsvertrag erhielt.

Die Wollereien der preussischen Junker.
Berlin, 22. Dez. Die Wollereien der preussischen Junker gegen den Reichstagsabgeordneten Capriotti werden immer lebhafter und frecher, und Capriotti hat sich neuerdings in einer Privatantworte dem Kaiser darüber beschwert.

Die Berliner „Post“.
Berlin, 22. Dez. Die Berliner „Post“ meint, daß die Reichsregierung bei der Verachlung des russischen Handelsvertrages ebenfals nicht auf die Mehrheit rechnen könne, die sie für den rumänischen, den jübischen und den spanischen Handelsvertrag erhielt.

Die Wollereien der preussischen Junker.
Berlin, 22. Dez. Die Wollereien der preussischen Junker gegen den Reichstagsabgeordneten Capriotti werden immer lebhafter und frecher, und Capriotti hat sich neuerdings in einer Privatantworte dem Kaiser darüber beschwert.

Die Berliner „Post“.
Berlin, 22. Dez. Die Berliner „Post“ meint, daß die Reichsregierung bei der Verachlung des russischen Handelsvertrages ebenfals nicht auf die Mehrheit rechnen könne, die sie für den rumänischen, den jübischen und den spanischen Handelsvertrag erhielt.

Die Wollereien der preussischen Junker.
Berlin, 22. Dez. Die Wollereien der preussischen Junker gegen den Reichstagsabgeordneten Capriotti werden immer lebhafter und frecher, und Capriotti hat sich neuerdings in einer Privatantworte dem Kaiser darüber beschwert.

Die Berliner „Post“.
Berlin, 22. Dez. Die Berliner „Post“ meint, daß die Reichsregierung bei der Verachlung des russischen Handelsvertrages ebenfals nicht auf die Mehrheit rechnen könne, die sie für den rumänischen, den jübischen und den spanischen Handelsvertrag erhielt.

Die Wollereien der preussischen Junker.
Berlin, 22. Dez. Die Wollereien der preussischen Junker gegen den Reichstagsabgeordneten Capriotti werden immer lebhafter und frecher, und Capriotti hat sich neuerdings in einer Privatantworte dem Kaiser darüber beschwert.

Die Berliner „Post“.
Berlin, 22. Dez. Die Berliner „Post“ meint, daß die Reichsregierung bei der Verachlung des russischen Handelsvertrages ebenfals nicht auf die Mehrheit rechnen könne, die sie für den rumänischen, den jübischen und den spanischen Handelsvertrag erhielt.

Die Wollereien der preussischen Junker.
Berlin, 22. Dez. Die Wollereien der preussischen Junker gegen den Reichstagsabgeordneten Capriotti werden immer lebhafter und frecher, und Capriotti hat sich neuerdings in einer Privatantworte dem Kaiser darüber beschwert.

Die Berliner „Post“.
Berlin, 22. Dez. Die Berliner „Post“ meint, daß die Reichsregierung bei der Verachlung des russischen Handelsvertrages ebenfals nicht auf die Mehrheit rechnen könne, die sie für den rumänischen, den jübischen und den spanischen Handelsvertrag erhielt.

Wien.

Die Zeit der Prohibition.
Wien, 22. Dez. Der Bahn-Stationenmeister Salzburg hat einen anonymen Drohbrief erhalten, laut welchem der Bahnhof am Weihnachtsabend in die Luft gesprengt werden soll. Obwohl Niemand an diese Drohungen glauben will, hat die Polizei doch entsprechende Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Dynamit-Diebstahl.
Wien, 22. Dez. Aus dem Cefonia-Bauhof in Rudolfsbrunn, Steiermark, sind 30 Pfund Dynamit gestohlen worden.

Die „Hessensche“ in Ungarn.
Wien, 22. Dez. Große Befürzung unter den Landwirthen in Ungarn erzeugt das Auftreten der gefährlichen Heuschrecke im Besefer Komitat.

Italienisch-Afrikanisches.
Ein Sieg über die Perwische.

Rom, 22. Dez. Der Kriegsminister General Menni machte heute in der Abgeordnetenkammer bekannt, daß die italienischen Truppen einen Sieg über die Perwische zwischen Kasala und Agordat, im nordöstlichen Afrika, erzielt hätten. Es drohte ein nächstlicher Angriff der Perwische auf Agordat. Am Mittwoch traf der italienische Kommandant Arimondi ein, und gestern früh rückte er mit den Perwischen eine Schlacht auf. Letztere verfügten über 10,000 Mann, darunter 6000 mit Maschinenten, und 4000 mit Lanzen bewaffnet waren. Sie standen unter dem Kommando von Hamidali und mehreren Emiren. Ihre Niederlage war eine vollständige, und sie ließen mehrere Hundert Tote auf dem Schlachtfeld. Sechzig Fahnen und eine Kanone wurden von den Italienern erbeutet. Die Kanone wurde in England fabriziert.

Der Verlust der Italiener war nur gering. Zwei Offiziere fielen, und zwei andere wurden verwundet.

Der Minister sagte hinzu, daß das ganze Land auf diesen Sieg der italienischen Waffen stolz sein sollte. Seine Mitteilungen wurden von allen Seiten des Hauses mit Beifall begrüßt.

Die einzigen Mitglieder des Hauses, welche sich verweigerten, den Bericht des Kriegsministers zu kritisieren, waren der Radikale Jambriani und zwei Sozialisten. Einer der Letzteren rief erregt aus: „Was sollen uns solche Siege? Wer wird dafür zu bezahlen haben?“

Darauf sprangen alle übrigen Abgeordneten auf, protestierten gegen diese Auslassungen und weiterten sich, sie weiter anzuhören. Nachmals erfolgten lebhafter Beifall über die Siegestunde.

M Rio Janeiro genommen?

Neues vom brasilianischen Bürgerkrieg.
Pernambuco, 22. Dez. Höchst sensationelle Nachrichten, die aus verschiedenen Quellen kommen, sind heute hier verbreitet. Danach hätte die Flotte der brasilianischen Revolutionäre, nach zweitägigem Kugelhochweil mit den kaiserlichen Truppen, einen entscheidenden Angriff auf Rio de Janeiro gemacht und die Stadt genommen.

Es wird hinzugefügt, daß Präsident Peizolo zugunsten des Admirals de Mello, des Führers der Revolutionäre, abgedankt habe und sich als Gefangener in den Händen seiner Feinde befinde.

Die Behörden von Pernambuco bezweifeln noch die Wahrheit dieser Nachrichten, und bis zu seiner Stunde konnte nicht festgestellt werden; alle südwärts geschickten telegraphischen Anfragen, sowie Postkarten der Preßkorrespondenten von dort, sind offenbar aufgefangen worden. Doch scheint auch dieser Umstand darauf hinzuweisen, daß sich irgend etwas Außerordentliches ereignet haben muß oder doch etwas Derartiges sich vorbereitet.

Die französischen Anarchisten.
Paris, 22. Dez. Der Polizei werden noch immer viele verdächtige aussehende Pakete übergeben, deren Inhalt sie für höllischen Bomben halten. Die meisten dieser Dinger sind harmlos, aber manche sind doch gefährlichen Inhalts, z. B. eine, welche von dem Bürgermeisteramt des 13. Arrondissementes gefunden wurde.

Der Bombenverfehrer Villant hat seit seiner Inhaftierung bereits Gesandte im Werte von 3000 Franken von Verächtern erhalten.

Gegen die Wegnahme.
London, 22. Dez. Im Gegensatz zu früheren diesbezüglichen Meldungen läßt sich die „Morning Post“ aus Berlin mitteilen, es sei offenbar nicht daran zu denken, daß Kaiser Wilhelm die zwei wegen Spionage verurtheilten französischen Offiziere begnadigen werde. Der Kaiser habe sich, als beratende Gerichte von auswärtigen seinen Dänen kamen, dahin geäußert, er begreife jene gefühlswunden Menschen nicht, die sich leicht über eine That urtheilen, welche Deutschland großen Schaden hätte zufügen können, und bei welcher jene Offiziere ertrappelt worden seien.

Kampf mit Lodogula.
Kadshat, Sibafrika, 22. Dez. Es wird gemeldet, daß Wilfons Streitmacht wieder ein Treffen mit dem Tataleukönig Lodogula gehabt und denselben gefangen habe. Lodogula floh.

Temperaturhand in Chicago.
Bericht von der Wetterwarte des Auditoriums: Gestern Abend um 6 Uhr 45 Grad, Mitternacht 42 Grad, heute Morgen um 6 Uhr, 44 Grad, und heute Mittag 48 Grad über Null. Am niedrigsten, nämlich auf 38 Grad, stand das Thermometer um 5 Uhr heute Morgen.

Die unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Die unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Die unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Die unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Die unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Die unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Die unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Die unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Die unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Frau Andrew Joy.

Ihre sensationellen Aussagen im Coughlin-Prozess.
Mit bewundernswerther Sicherheit erzählte sie die Einzelheiten der Verschwörung.

Coughlins Vertheidiger bemühen sich, ihr Zeugniß zu erschüttern.
Eine hochdramatische Gerichtsverhandlung.

Wohl niemals zuvor wies Richter Tuthills Gerichtssaal, in dem der Coughlin-Prozess zur Verhandlung steht, eine solche Zuschauermenge auf als heute. Die Nachricht, daß Frau Andrew Joy als Zeugin gegen Daniel Coughlin auftritt und den Geschworenen mittheilen würde, was sie von der Verschwörung zur Ermordung Dr. Cronins weiß, hatte den Gerichtssaal schon lange vor Beginn der Verhandlung bis auf den letzten Platz gefüllt. Welch großes Interesse allgemein erregt wurde, ist schon daraus ersichtlich, daß nicht bloß eine ungewöhnlich große Anzahl Damen, sondern auch viele hervorragende Politiker und Advokaten erschienen waren. Als der Name der Frau Andrew Joy von Hilfsstaatsanwalt Bottom aufgerufen wurde, herrschte Tobensucht im Saal. Aller Augen wandten sich her in Schärfe gefeldeten, etwa 30 Jahre alten Frau zu, die nunmehr den Zeugenstand betrat. Daß die Vertheidigung das Zeugniß dieser Frau fürchtete, daß sie entschlossen ist, mit Aufbietung aller geselligen Mittel ihr Zeugniß, und wenn nicht ganz auszuführen, so doch wesentlich einzuschränken, wurde sofort ersichtlich. Anwalt Wing erhob nämlich sogleich Einspruch gegen die Zulassung ihres Zeugnisses, und begründete denselben in längerer Rede. Er stellte den Antrag, daß die Geschworenen sich zurückziehen und Frau Joy ihre Aussagen zunächst vor dem Richter allein machen, damit dieser alles Nichtzulässige ausschließen könne. Die Geschworenen zogen sich zurück. Nach kurzer Auseinandersetzung zwischen den beiderseitigen Anwälten entschied Richter Tuthill, daß die Zeugin nur über das, was sie selbst gesehen habe, aussagen dürfe. Er instruirte Frau Joy aber ausdrücklich, sich strikt an die Bedingungen zu halten, die ihr vorgelegt werden würden. Er gab ferner den Vertheidigern die Versicherung, darauf achtet zu wollen, daß die Zeugin sich streng innerhalb der gezogenen Grenzen halten werde. Die Geschworenen wurden darauf in den Gerichtssaal zurückgeführt. Unter allgemeiner heftiger Stille begann das Verhör. Die Zeugin beantwortete die ihr von Hilfsstaatsanwalt Adam Scanlan vorgelegten Fragen ruhig und sicher, anfänglich allerdings mit so leiser Stimme, daß der Richter sie mehrmals auffordern mußte, lauter zu sprechen. Einige Male ging sie in ihren Antworten über die gerade vorliegende Frage hinaus, und wurde dann natürlich gleich unterbrochen.

Ihre Aussage lautete im Wesentlichen wie folgt: Im Jahre 1891 lief mit ihrem Manne von Irland nach Chicago gekommen, und hier habe sie vor neun Jahren die Bekanntschaft mit Daniel Coughlin in ihrer Wohnung, Nr. 19 South St., gemacht. Obenlosenne sie Martin Burke und Patrick Conroy. Das erste Mal sei Daniel Coughlin Anfang März des Jahres 1889 in ihr Haus gekommen, eines Abends nach 7 Uhr, und sei mit ihrem Manne mehrere Stunden lang in Besprechung gewesen. Vier oder fünf Tage später sei Coughlin wieder gekommen, wiederum allein, und habe mit ihrem Manne im Vorderzimmer eine Unterredung gehabt. Ihr Mann habe sie aufgefordert, hier zu holen. Als sie in's Zimmer getreten, habe Coughlin gerade einen Brief in Händen gehabt und aus demselben vorgelesen. Sie habe die Worte gehört: „Beizeiten Sie ihn unter allen Umständen, gebrauchen Sie Ihr eigenes Gutbitten.“ Nachdem sie die Hängelampe im Zimmer angezündet, sei sie aus dem Zimmer gegangen; die Thüre sei dann von ihrem Manne abgeschlossen worden, und beide Männer hätten wiederum eine mehrstündige Unterredung gehabt.

Atmungslose Stille herrschte im Gerichtssaal, während Frau Joy diese Aussagen machte. Daniel Coughlin hatte seinen Kopf weit vorgebeugt und blickte der Zeugin mit festem Blick ins Gesicht, gleich als ob er aus ihren Zügen ein Schicksal lesen wollte. Auch die Gattin des Angeklagten lauschte mit gespanntester Aufmerksamkeit. An dem Kopf ihrer sonst blaffen Wangen konnte man die tiefe innere Erregung erkennen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“ bekannte Wohlthätigkeits-Organisation, Nr. 2356 Washington, erfuhr ihre Freunde und Gönner um Unterstützung von Lebensmitteln oder barem Gelde, um nothleidenden Müttern und ihren Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Am Dienstag wird den Kindern in der Anzahl ein kleiner Gefährten besorgt werden. Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar entgegengenommen.

Unter dem Namen „Margaret Eter Krippe“

Financial statement for National Bank of Illinois, Chicago, Dec 19, 1893. Includes resources like loans and discounts, and liabilities like capital stock and deposits.

Financial statement for Continental National Bank, Chicago, Dec 19, 1893. Includes resources like loans and discounts, and liabilities like capital stock and deposits.

Der bekannte Strohhalm, den sich die Christenheit zu gern klammert, bestand bis gestern für die republikanische Partei in der Hoffnung, daß die amtliche Zählung der bei der Wahl am letzten Dienstag abgegebenen Stimmen ihren Kandidaten Stoff genug machen würde.

Drei weitere Blatternfälle wurden gestern beim Gesundheitsamt gemeldet. Es erkrankten nämlich gestern der 17-jährige Francis E. Smith, Nr. 1183 San Francisco Str. wohnhaft, und der 28-jährige Alfred Nelson, Nr. 102 La Str. wohnhaft, an dem Blattern.

Am vergangenen Montag Abend feierte der „Deutsche Kellnerverein“ in dem Lokal des Herrn Ferdinand Wulfman, Nr. 138 Michigan Str., sein 15-jähriges Stiftungsfest.

Am Sonntagabend wird derselbe Verein in seiner Halle einen großen Ball abhalten, für den ein reichhaltiges Programm in Aussicht genommen ist.

Die Verhandlung gegen den desorator des angeklagten John J. Jansini ist gestern von Richter Gerhardt auf den nächsten Samstag verschoben worden.

Financial statement for Chicago National Bank, Chicago, Dec 19, 1893. Includes resources like loans and discounts, and liabilities like capital stock and deposits.

Bei dem Brennergas-Prozess wiederholt sich die oft beobachtete Erscheinung, daß die ärztlichen Sachverständigen, wenn es sich um die Beurteilung der Zurechnungsfähigkeit oder Ungurechnungsfähigkeit eines Verbrechens handelt, direkt widersprechende Urtheile abgeben.

Die Revision der amtlichen Zählung hat, anstatt, wie erwartet, die Mehrheit des Herrn Hopkins zu revidieren, dieselbe um 149 Stimmen erhöht, so daß dieselbe jetzt 1280 beträgt.

Samuel Poos, der mit seiner Frau und einem drei Jahre alten Knaben in dem Hause Nr. 168 Archer Str. wohnt, gehört zu der großen Arme der Unbeschäftigten.

Am Dienstag, den 26. Dezember, findet im Anstaltsgebäude des Illinoisischen Waisen-Institutes, Ecke Center und Burlington Str., die übliche Weihnachtsfeier statt.

Die Verhandlung gegen den desorator des angeklagten John J. Jansini ist gestern von Richter Gerhardt auf den nächsten Samstag verschoben worden.

Die Verhandlung gegen den desorator des angeklagten John J. Jansini ist gestern von Richter Gerhardt auf den nächsten Samstag verschoben worden.

Prairie State Savings and Bank and Safe Deposit Vaults. Advertisement for savings and safe services.

Die alte Eparch der Westseite. Gründung 1869. Advertisement for church services.

„Die alte Eparch der Westseite.“ Gründung 1869. Advertisement for church services.

„Die alte Eparch der Westseite.“ Gründung 1869. Advertisement for church services.

„Die alte Eparch der Westseite.“ Gründung 1869. Advertisement for church services.

„Die alte Eparch der Westseite.“ Gründung 1869. Advertisement for church services.

„Die alte Eparch der Westseite.“ Gründung 1869. Advertisement for church services.

ADOLPH LOEB, 152 LA SALLE STR., Geld auf Grundeigenthum. Advertisement for real estate financing.

ADOLPH LOEB, 152 LA SALLE STR., Geld auf Grundeigenthum. Advertisement for real estate financing.

ADOLPH LOEB, 152 LA SALLE STR., Geld auf Grundeigenthum. Advertisement for real estate financing.

ADOLPH LOEB, 152 LA SALLE STR., Geld auf Grundeigenthum. Advertisement for real estate financing.

ADOLPH LOEB, 152 LA SALLE STR., Geld auf Grundeigenthum. Advertisement for real estate financing.

ADOLPH LOEB, 152 LA SALLE STR., Geld auf Grundeigenthum. Advertisement for real estate financing.

ADOLPH LOEB, 152 LA SALLE STR., Geld auf Grundeigenthum. Advertisement for real estate financing.

E. G. PAULING, 145 La Salle Str., Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Advertisement for real estate loans.

E. G. PAULING, 145 La Salle Str., Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Advertisement for real estate loans.

E. G. PAULING, 145 La Salle Str., Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Advertisement for real estate loans.

E. G. PAULING, 145 La Salle Str., Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Advertisement for real estate loans.

E. G. PAULING, 145 La Salle Str., Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Advertisement for real estate loans.

E. G. PAULING, 145 La Salle Str., Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Advertisement for real estate loans.

E. G. PAULING, 145 La Salle Str., Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Advertisement for real estate loans.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Geld auf Möbel. Advertisement for furniture loans.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Geld auf Möbel. Advertisement for furniture loans.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Geld auf Möbel. Advertisement for furniture loans.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Geld auf Möbel. Advertisement for furniture loans.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Geld auf Möbel. Advertisement for furniture loans.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Geld auf Möbel. Advertisement for furniture loans.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Geld auf Möbel. Advertisement for furniture loans.

Schneeprein der Hausbesitzer gegen schädliche Mäher. Advertisement for snow removal services.

Schneeprein der Hausbesitzer gegen schädliche Mäher. Advertisement for snow removal services.

Schneeprein der Hausbesitzer gegen schädliche Mäher. Advertisement for snow removal services.

Schneeprein der Hausbesitzer gegen schädliche Mäher. Advertisement for snow removal services.

Schneeprein der Hausbesitzer gegen schädliche Mäher. Advertisement for snow removal services.

Schneeprein der Hausbesitzer gegen schädliche Mäher. Advertisement for snow removal services.

Schneeprein der Hausbesitzer gegen schädliche Mäher. Advertisement for snow removal services.

Advertisement for Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen, featuring an illustration of a man and text describing the medicine's benefits for various ailments.

Abendpost.

Erst täglich, ausgenommen Sonntags. Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY. Chicago, 208 Fifth Ave. Telefon No. 1498 und 4046.

Des Räthfels Lösung.

Nicht weniger als fünf Gesellschaften sind bereits beim Stadtrat um die Vorrechte... Des Räthfels Lösung. Nicht weniger als fünf Gesellschaften sind bereits beim Stadtrat um die Vorrechte...

ner der demokratische Vollenwurf nichts weiter ist als ein „Gerumfliden“ am Tarif, und da sie selbst unglückliche Male am Tarif „herumgeflid“ haben...

Der Humor davon.

So oft die Republikaner in einer Wahltschlacht geschlagen werden, schreiben sie über Betrag. Sie scheinen von der Ansicht auszugehen, daß die Wähler nicht dann „erlich“ gewesen sein können...

Mahdi und Ahevide. Dem Berliner Tageblatt wird unterm 15. November aus Kairo geschrieben: Wiederholt sind in letzter Zeit Gerüchte aufgetaucht, welche ein neues Vordringen des Mahdi melden...

Wasserdroh in Hyde-Park.

Durch das Plagen eines Hauptwasserleitungströses an der 63. Str. und Yates Ave. gerührt gefahren wurde der ganze Distrikt südlich von der 39. Str. in die peinlichste Verlegenheit...

Redeunterer Diebstahl. Die Juwelierfirma Peacock erleidet einen schweren Verlust. Die räthselhafte Geheimpolizei gibt sich alle erdenkliche Mühe, den Dieben auf die Spur zu kommen...

Wahlbericht.

Der Washington Turnverein, dessen Vereinslokal sich in dem Hause Nr. 2106-2108 N. Clark Str. befindet, wurde von der „German Waiters & Bartenders Assn. Nr. 1“...

Wahlbericht. Der Washington Turnverein, dessen Vereinslokal sich in dem Hause Nr. 2106-2108 N. Clark Str. befindet, wurde von der „German Waiters & Bartenders Assn. Nr. 1“...

Wahlbericht.

Wahlbericht. Der Washington Turnverein, dessen Vereinslokal sich in dem Hause Nr. 2106-2108 N. Clark Str. befindet, wurde von der „German Waiters & Bartenders Assn. Nr. 1“...

E. PARDRIDGE'S MAIN STORE.

112 bis 116 State Str. Weihnachts-Geschenke.

Gründe, weshalb Sie Ihre Geschenke bei uns kaufen sollten. Weil unsere Auswahl die größte, unsere Waaren die feinsten und unsere Preise die niedrigsten sind.

Leset unsere Preise... Puppen, Spielsachen und Fancy-Waaren. Was 8c kaufen. Was 10c kaufen. Was 15c kaufen. Was 20c kaufen. Was 25c kaufen.

Bücher. Große Familien-Bücher in 10 Bänden. Große Familien-Bücher in 10 Bänden. Große Familien-Bücher in 10 Bänden.

Handschuhe-Verkauf. Feine Jersey-Handschuhe für Damen. Feine Jersey-Handschuhe für Damen. Feine Jersey-Handschuhe für Damen.

Basement-Vergains. Groceries. Wein und Liqueur-Dept. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk. Ein praktisches Geschenk.

Unsterbliche Dummheiten.

Ein außerordentlich merkwürdiges literarisches Schriftstück ist der „Republikanische Winderbericht“... Unsterbliche Dummheiten. Ein außerordentlich merkwürdiges literarisches Schriftstück ist der „Republikanische Winderbericht“...

Agitation gegen eingewanderte Arbeiter in England.

Aus London wird berichtet: Herr Chamberlain, der ehemalige Führer der Radikalen, jetzt aber der Fort der Unionisten, empfangt eine Abordnung der Stellenlosen, die ihm ihr Leid zu klagen kam...

Leber- und Nieren-Üblichen Waisenhanse.

Leber- und Nieren-Üblichen Waisenhanse. Leber- und Nieren-Üblichen Waisenhanse. Leber- und Nieren-Üblichen Waisenhanse.

Leber- und Nieren-Üblichen Waisenhanse.

Leber- und Nieren-Üblichen Waisenhanse. Leber- und Nieren-Üblichen Waisenhanse. Leber- und Nieren-Üblichen Waisenhanse.

SCHILLER-THEATER.

SCHILLER-THEATER. 103-109 Randolph Str. Sonntag, den 24. Dezember 1893. Die Heirathsnest. Das Heirathsnest. Das Heirathsnest.

Todes-Anzeige.

Todes-Anzeige. Todes-Anzeige. Todes-Anzeige. Todes-Anzeige. Todes-Anzeige.

Todes-Anzeige.

Todes-Anzeige. Todes-Anzeige. Todes-Anzeige. Todes-Anzeige. Todes-Anzeige.

Todes-Anzeige.

Todes-Anzeige. Todes-Anzeige. Todes-Anzeige. Todes-Anzeige. Todes-Anzeige.

Da nach der Ansicht der Republikaner...

Vergnügungs-Wegweiser. Alhambra - Die Welt der Kunst...

Vom brasilianischen Bürgerkrieg.

Ein Korrespondent der „Kön. Ztg.“ schreibt aus Rio de Janeiro unterm 8. November: „Die Revolution dauert nun schon...

men. Von zweien hat man gar nichts aufgefunden, und von dem dritten nur Kopf, Arm und ein Stück der Weste...

Gang schrecklich muß es in Rio de Janeiro aussehen. Die Stadt ist so ziemlich verlassen, und ein unbesetztes Haus ist eine Seltenheit...

Melke über den Katholizismus.

Unter dem 1. April 1857 hatte Theodor v. Bernhards mit Nolte in Berlin ein zweifelhafte Gespräch über die damals schwebenden politischen und religiösen Fragen...

Wenn ich mich kurz fassen soll, so ist eigentlich nur zu berichten, daß jeden Tag und jede Nacht weiter bombardiert wurde, mehr oder weniger selbst Allerheiligen oder Allerseelen, obwohl da die „Sonntagsruhe“ bis Sonnenuntergang eingehalten wurde...

Als dann das Gespräch die Reformen der katholischen Kirche betrafte, meinte Nolte: „Katholisch müssen wir doch alle einmal wieder werden!“

Die Ausführenden weichen durch- aus nicht von Beobachtungen Anderer ab. Die Schandthat Nolte deshalb auch der sogenannten „Kulturkampf“ war, und wie dieser dann zu einer vollständigen Entfremdung der Weiben, Bismarck und Nolte, führte, ist allgemein genau bekannt...

wundert mit aufgerissener Munde all die wunderbaren Delgemäße und erstbeilte schließlich den verschiedenen großen Meistern Ehrenpreise...

Floridas Apfelsinen.

Die diesjährige Orangen-Ernte Floridas schreibt ein Korrespondent aus dem County Marion - wird die größte bisher erzielte noch um eine Kleinigkeit übertraffen...

Schon die heutige Ernte würde größer ausgefallen sein ohne den Sturm, welcher im Oktober über den südlichen Teil des Staates dahinströmte...

Tramp: „Nehme mir die Freiheit, mit einem Hilfsmittel für Unverschämtheit, Magenbeschwerden u. s. m. bei Ihnen vorzutreten.“

„Das ist ja sehr gerührt. Worin besteht das Hilfsmittel?“ - Tramp: „Genießen Sie nur die einfachste Nahrung und geben Sie alle zu pilantem und schwerverdaulichen Speisen den Armen! Die Armen - das bin ich!“

Siehe die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus- und Küchenmädchen, deutsche Metzger, oder deutsche Kunstschaffener wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.

SEHT UNS

Dr. HATHAWAY & CO. Spezialisten: Zahnärztliche Operationen, Zahnreinigung, Zahnfüllungen...



Viel zu schwer, für die Kleinen, und für die Großen, sind die ordentlichen, bündelartigen Pflücken...

Stellungen suchen: Männer.

Stellungen suchen: Männer. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Stellungen suchen: Frauen.

Stellungen suchen: Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Geschäftsgelegenheiten.

Geschäftsgelegenheiten. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Industrial Home for the Blind.

Chicago, Ill., den 20. Dezember 1893. Verlangte Angebote für die Errichtung von Industrie- und Werkstätten für blinde Arbeiter...

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Männer und Knaben. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Männer und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Männer und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Männer und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Männer und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Männer und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Frauen und Mädchen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Männer und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Grundbesitzungen und Häuser. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. (Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

In der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswezens steht die fesselnde und durchschlagende Erfolgsgeschichte...

Abendpost

Ihre Beispiel da. Am 2. September 1893 gegründet, hat dieselbe heute eine tägliche Auflage von mehr als...

39,000.

Die Geschäftsleitung erachtet sich allen Angehörigen gegenüber, diese Angaben zu beschreiben und legt nicht nur ein für den Zweck hiesiger hergestelltes Circulationsbuch, sondern alle...

Geschäftsbücher

einschließlich des Bankbuchs, vor. Keine andere deutsche Zeitung Chicagos reicht an diese Ziffer aus nur annähernd heran. Das große Publikum weiß das auch sehr genau, denn es bringt der Abendpost allein doppelt...

Kleine Anzeigen

Wie allen anderen deutschen Blättern Chicagos zusammen.

Wer nach den Gründen dieses außerordentlichen Erfolges forscht, wird sehr bald entdecken, daß der Preis keineswegs die Hauptrolle spielt. Ein schlechtes Blatt ist durch für einen Cent noch zu theuer und wird thatsächlich nicht gelesen, wie gar mancher Herausgeber aus der Fülle seiner traurigen Erfahrungen heraus bezogen könnte, — wenn er wollte. Die Abendpost hat aber von allem Anfang an in Bezug auf...

Inhalt

hinter seiner deutschen Zeitung in den Ver. Staaten zurückgeblieben. Sie hat nicht bloss aus einer mächtigen großen Menge bedruckten Papiers bestehen und recht viel sogenannten Lesestoff liefern wollen, sondern sie hat alle Vorzüge sorgfältig gewahrt, die Spreu vom Weizen getrennt und alles, was der Mitteilung überhaupt werth war, in knapper, faßlicher und geeigneter Form mitgetheilt. So konnten die Leser sich auf dem Kaufenden erhalten und trauten sich nicht mit literarischem Ballast zu beschweren. Die Befragungen, welche die Abendpost den Tagesangelegenheiten widmet, sind von vorn herein durch ihre...

Sachlichkeit

Aufgefallen. Sie suchen den Leser nicht im Interesse und nicht in dem Interesse der Person zu täuschen und sind nicht im Conze der Unschärfe geschrieben. Andersdenkende werden nicht ohne Weiteres als Dummköpfe oder Verbrecher behandelt. Durch die Lieberlichkeit gegebene Anschauungen werden nicht verporrt, aber auf der anderen Seite werden auch alle faden Schmeicheleien vermieden. Es kann selbstverständlich nicht Jedermann mit Allem übereinstimmen, was die Abendpost vertritt, doch braucht sich Niemand darüber zu kümmern, daß die Abendpost die Sachlichkeit verleiht zu fühlen. Deswegen ist daselbst:

in allen Kreisen

gleichmäßig beliebt. Es wird nicht von einer bestimmten Klasse der Bevölkerung gelesen, sondern von den Wohlhabenden so gut wie von den Unbemittelten, von Republikanern so gut wie von Demokraten, von furchtlos Gesunden so gut wie von Greisen. Somit ist die Abendpost, die fast in keinem deutschen Hause fehlt, ein wichtiges...

Bindeglied

für das Deutschthum Chicagos, und da sie niemals an ihren „Einfluß“ pocht oder über die Stimmen ihrer Leser verfügen zu können behauptet, so ist sie stets in der Lage,

deutsche Interessen

wirkfam zu vertreten zu können. Die technischen Einrichtungen der Abendpost sind so vorzüglich, daß sie sich den besten englischen Zeitungsblättern an die Seite stellen kann. Um eigenem Druht werden die Depeschen unmittelbar in die Redaktionsstube gefandt, durch Segmaschinen wird viel Zeit gespart und die Sammelpressen haben eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Als Betriebskraft dient durchweg die Electricität. Die Abendpost steht, mit einem Worte, auf der Höhe ihrer Zeit, wodurch ihr Erfolg zu Grunde gelegt wird. Es ist selbstverständlich, daß sie in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern auch in Zukunft bemüht sein wird, das Wohlwollen des Deutschthums von Chicago zu verdienen.

Das wandernde Licht.

Novelle von Ernst von Wildenbrand.

(Fortsetzung.)

Der Alte, als er seinen Namen von ihrem Munde hörte, hatte langsam, wie aus einem Traume zurückkommend, den Kopf erhoben und die Augen auf sie gerichtet, und als sie seine Augen sah, konnte sie nicht weiter.

Was für Augen waren das! Stierend, bührend, als wollten sie sich durch ihre Augen hindurch bis in das Mart ihres Lebens hineinwühlen. Dabei that sich, wie sie es vorher schon an ihm wahrgenommen hatte, sein Mund halb auf, so daß die langen Zähne sichtbar wurden, der Kopf schob sich nach vorn, und das ganze Gesicht nahm einen Ausdruck an — ja, was war es nur für ein Ausdruck? Anna begriff ihn zuerst gar nicht, dann kam ihr das Bewußtsein: das war ja das! Wühleraugen! Sie hing wie gebannt an diesem Gesicht! — Was hatte sie ihm gefhan? War er so erbittert über sie, weil sie abnunglos die Ursache gewesen war, daß sein Herr so heftig gegen ihn wurde?

Der Baron, der neidisch aufgedunsen war, als sie sich an den Alten wandte, hatte ihr plötzliches Verschwinden bemerkt. Jetzt sah er ihr todtenblaues Gesicht und ihre verdorrten Augen. „Ist Dir etwas?“ fragte er. „Er sahste nach ihrer Hand; ihre Hand war eiskalt.“ „Ist Dir unwohl?“ wiederholte er hofflich seine Frage. Sie schüttelte den Kopf. Von der Stuhllehne, an die sie zurückgefunten war, richtete sie sich gewaltsam auf. Sie drückte seine Hand, als wollte sie ihn beruhigen.

„Nein, nein, nein,“ erwiderte sie. Ihre Stimme war gepreßt, ihre Augen gingen zu den Büchern hinüber und von den Büchern in irgend eine Ecke. Es war, als flüchteten sie sich, als wollten sie nicht mehr, sie sich hinblicken lassen. Aufzufahren wagte sie nicht, denn da wand ja der Alte; der Baron anzuschauen vermochte sie auch nicht, denn sie spürte, wie die wilde Unruhe in sein Gesicht zurückkehrte. Der seltsame Raum, in dem sie sich befand, die fremdartigen Thiergestalten in den geschnittenen Palmen — es war, als wenn das alles zu einem laulosen, unheimlichen, gespenstlichen Leben erwachte, als wenn es wirklich ein verurtheiltes und verzaubertes Haus sei, in das sie sich tollkühn hineingewagt hatte, und aus dem es nun kein Entkommen mehr gab. Eine bewährte Angst legte sich auf sie; es war ihr zu Muthe, als würde ihr eine schwere bleierne Haube über den Kopf gezogen.

Jählings hand sie auf. „Ach, weißt Du,“ sagte sie mit taumelnder Stimme, „ich glaube, wir möchten nach Haus fahren — ich glaube, es wird Zeit.“ Mit einem Sprunge war er neben ihr; er hatte gesehen, wie sie wankte; er schlang den Arm um sie; mit lauterer Wucht schloß er an seiner Schulter. „Der Wagen soll vorfahren!“ herrschte er dem Alten zu. Sobald dieser hinaus war, beugte er sich zu ihr. „Was ist Dir?“ forschte er voller Besorgnis, „ist Dir etwas gefchehen? Hat Dir jemand etwas gefhan?“ Sie suchte mit den Augen umher — der Alte war fort. Ihre Lippen bewegten sich lallend. „Er — ich weiß nicht, was ich ihm gefhan habe — hat mich so schrecklich angesehen.“ „Der Johann?“ Sie drückte das Gesicht an seine Brust. „Um Gottes willen bleib ruhig,“ bat sie. Schon hörte sie, wie die klingende Fluth in seiner Brust wieder zu rauschen begann; schon sah sie, wie der Griff seiner Hand, mit der er sie umschlangen hielt, wieder eisen wurde.

„Ich schide ihn fort!“ knirschte er. „Mein,“ fluchte sie, „nicht um meinetwillen!“ „Ich jage ihn fort!“ wiederholte er drohend. Sie waren, indem er das sagte, auf den Flur hinausgetreten; er hatte so laut gesprochen, daß seine Worte durch den ganzen Treppengang hallten. Am Fuß der Treppe stand der alte Johann; er hatte hören müssen, was der Baron eben gesagt hatte. Und nun begab sich etwas Unerhörtes. Indem der Baron mit Anna die Treppe hinabzugehen begann, knickte der Alte da unten in die Kniee und fiel zu Boden, beide Hände nach oben ausgestreckt. Das Joha hing ihm wirr über's Gesicht, seine Augen waren ganz roth; seine Brust arbeitete und sein Mund war weit offen. Aber er brachte nichts hervor, als ein dumpfes Rauschen; mit plattem Leibe warf er sich auf die Treppe, so daß sein grauer Kopf auf den Stufen lag. „Jesus, Gottes Sohn!“ sammelte Anna, indem sie, vor Grausen gepackt, den Arm ihres Begleiters umschlangerte und ihn zum Stillstehen jagte.

Jetzt fing der Alte mit dumpfer, heulender Stimme an: „Gnädiger Herr wollen mich fortjagen — und ich habe gnädigen Herrn auf den Armen getragen — und ich bin immer mit gnädigen Herrn gewesen — und habe immer nichts anderes gedacht, als was gnädigen Herrn gut wäre und gesund — und gnädiger Herr wollen mich fortjagen.“ Annas Hand trallte sich in den Arm ihres Kräftigsten, sie wußte kaum mehr, was sie that; sie fühlte, wie die Donnmacht ihre Augen zu verbunkeln begann.

„Sag ihm, daß Du ihn behältst,“ räumte sie mit fliegendem Athem; „nimm Du mich lieb halt, sag ihm, daß Du ihn behältst!“ Der Baron strich mit leiser Hand über ihr glatt gefeiteltes Haar; die Kluge war ihm zurückgelehrt. „Sieh auf, Johann,“ sagte er, „Du sollst bleiben, ich jage Dich nicht fort.“

Schwerfällig raffte sich der alte Mann auf und trat an den Fuß der Treppe zurück. Er blinnte nicht auf, seine Arme hingen herab, mit der rechten Hand wusch er den Treppenaufgang von seinem Klot.

„Und hier, bei dem gnädigen Fräulein bebante Dich,“ fuhr der Baron fort, indem er mit Anna bei ihm vorübertritt, „küh ihr die Hand, sie hat für Dich gebeten.“ Ruchlosig gebeugten Hauptes trat der Alte auf Anna zu, um ihr die Hand zu küssen. Solcher Bezeugungen ungewohnt, wollte Anna es nicht dulden. Der Baron hielt sie heimlich an. „Zhu's,“ flüsterte er ihr zu, „es muß sein!“

Nun überließ sie ihm ihre Hand, so der Diener, ohne die Augen zu erheben, an den Mund führte. Indem sie die gebrochene Gestalt vor sich sah, überkam sie ein wahres Jammergefühl. Unwillkürlich drückte sie seine Hand. „Das wird alles vorübergehen,“ sagte sie mit wohlwollendem Trost, „ich weiß ja, wie treu Sie dem Herrn Baron immer gewesen sind, und das sollen Sie auch in Zukunft bleiben, und dann werden wir ganz gewiß gute Freunde werden, ganz gewiß.“

Sie vermochte nicht zu erkennen, welche Wirkung ihre Worte auf den Alten hervorbrachten; ohne aufzublicken, zog er sich zurück, und gebeugten Hauptes blieb er stehen, bis Anna mit ihrem Begleiter auf den Hof hinausgetreten war. Sie stiegen ein; der Wagen rollte ab, und als das Schloß hinter ihnen lag, fühlte Anna es wie eine Erleichterung. Aus dem Bereiche der Gespenster und Dämonen lehrte sie zu den Menschen zurück.

Von den Aufregungen erschöpft, die sie durchlebt hatte, lehnte sie blaß und schweigend in der Wagengede; der Baron sah gleichfalls mit seinem Gebanten beschaftigt; so kamen sie auf der Bahnhafation an, und als der Abend einbrach, waren sie wieder in Dresden.

In seinem Koutje brachte er sie zu ihrer Wohnung; im Hausflur nahmen sie Abschied voneinander. „Du siehst so müde aus,“ sagte er, indem er sie in die Arme nahm. „Wirft Du auch gut schlafen?“ Sie nickte trumm. „Er stand noch immer und hielt sie umschlungen; sie fühlte, wie schwer es ihm wurde, von ihr zu gehen. Es war, als wenn er noch eines guten Wortes, eines Trostes bedürfte. Sie nahm sich zusammen und sah ihn freundlich lächelnd an. „Ich werde gut schlafen,“ versicherte sie, „sei ganz unbesorgt, und morgen hölst Du mich ab, damit wir uns die Tapeten ansehen.“

Das gab ihm das Leben wieder. Freudig drückte er ihre Hand. „Ja, ja, morgen komm ich, und dann holen wir uns das neue Leben in die alte Haus!“

Als Anna zu dem Omtel und der Tante zurückkam, fanden die beiden alten Leute und spielten „Rabouge“, ein Kartenspiel ältester Art, das heutzutage kaum jemand mehr kennt. Das war ihre Beschäftigung, einen Abend wie alle Abende. Von dem jungen Mädchen, das mit ihrem „guten Abend“ zu ihnen eintrat, nahmen sie so gut wie keine Notiz. Man konnte jedoch, ob sie überhaupt mußten, daß sie den Tag über fortgewesen war.

Anna war daran gewöhnt. Ohne weiter zu sprechen, lehnte sie sich in einiger Entfernung von den Spielenden nieder, so daß die Lampe, die auf dem runden Tisch stand, gerade noch genug Licht für ihre Handarbeit abgab, dann hüllte sie sich in ein Tuch und dachte nach.

Weshalb ein Kontrast! Heut am Tage das fahnenmal'sche Schloß, und jetzt hier diese Beschaftigung! Daß die Wohnung ärmlich war, hatte sie wohl immer gewußt — wie erdärmlich sie war, fühlte sie heute zum erstenmal ganz. Als sie nach Hause gekommen war, hatte sie das Behagen empfunden, daß sie wieder in Sicherheit sei — jetzt, da sie in Sicherheit lag, fühlte sie, daß die Gleichbedeutung mit Dede und Langeleude war.

Hier diese dumpfen, stumpfen alten Menschen, die vom Leben nichts mehr wissen wollten, die kein Wort, kaum einen Blick für sie übrig hatten — und dort drüben der Mann, der nur ein Verlangen hatte, aus Nacht und Grauen in's helle gesunde Leben zu gelangen, der nach ihrer Persönlichkeit lechzte, wie der Verarmte nach dem Wasser!

(Fortsetzung folgt.)

Den Ocean würden sie kreuzen

viele, viele Male, wenn Ihr alle die Packete gebraucht worden sind, in eine Reihe bedenklich Hunderte von Millionen

Advertisement for Pearl Line soap, featuring a globe and text: „CANADA UNITED STATES ENGLAND FRANCE SPAIN“. Text describes the benefits of the soap and lists agents in various cities.

Der Owen Elektrische Gürtel

Advertisement for the Owen Electric Belt, featuring an illustration of a man wearing the belt. Text describes its benefits for various ailments and provides contact information for the manufacturer in Chicago.

Kurirt Akute, Chronische und Nerven-Krankheiten

ohne den Gebrauch von Drogen oder Medicinen. Herr Dr. Owen, Chicago. Text describes the effectiveness of the electric belt for treating acute, chronic, and nervous diseases without the use of drugs or medicine.

Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschwerene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere werthvolle Auskunft für Jedermann.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei verhandelt mit jedem deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Ill.

THE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.

201 bis 211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Ill.

Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.

Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.

Office-Zeiten: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

Keine Schmerzen! Kein Gas!

Bei jedem Stuhlgang ohne Schmerzen und ohne Gas.

Medizinisches Frauen-Institut.

Unter Leitung von gelehrten, alten erprobten Frauen und W. K. M. M. M.

363 WELLS STR., Ecke Hill Str.

Eröffnet am 22. Febr. von 11 bis 12 Uhr. Abends 6-8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schmerzhaften Methoden.

Keine Ausschneidungen, keine Ausschneidungen, keine Ausschneidungen.

Advertisement for Santa Claus Soap, featuring an illustration of a child and text: „Ein junglich Weibchen mit goldenem Reife Gebrauchte beständig nur SANTA CLAUS SEIFE.“

Advertisement for Dr. Sanden's Electrical Belt, featuring an illustration of a man wearing the belt and text: „DR. SANDEN'S Elektrischer Gürtel mit elektro-magnetischem Eisenperforium.“

Advertisement for King Medical Institute, featuring an illustration of a man and text: „KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.“

Advertisement for Kirk Medical Dispensary, featuring an illustration of a man and text: „KIRK MEDICAL DISPENSARY, 371 MILWAUKEE AVE., CHICAGO.“

Advertisement for Brüche (Hernia) treatment, featuring an illustration of a man and text: „Brüche geheilt, oder keine Brüche.“

Advertisement for Brüche geheilt! (Hernia cured!), featuring an illustration of a man and text: „Brüche geheilt! oder keine Brüche.“

Advertisement for Brüche geheilt! (Hernia cured!), featuring an illustration of a man and text: „Brüche geheilt! oder keine Brüche.“

